

Verloren im Zaubereifenwald

Kapitel 7: Am Hof der Elfenkönigin

Eilig bahnen sich die Trolle den Weg durch den Wald. Murmelchen treibt die Kinder immer wieder zu Schnelligkeit an, was Anton mit andauerndem Meckern quittiert.

Schließlich sind sie am Hof der Elfenkönigin angekommen. So einen "Hof" muss man sich aber nicht als Burg oder Schloss vorstellen. Nein, die Elfenkönigin wohnt in einem Palast aus kunstvoll verschlungenen Zweigen, die unzählige rosa Blüten tragen.

Auf Zehenspitzen schleichen sich die Trolle und die Kinder an den Elfenpalast heran. Unbemerkt können sie sich hinter einem Busch verstecken. Von dort haben sie eine gute Sicht auf Lavinia, die auf ihrem Thron aus alten Eichenwurzeln sitzt. Die Elfenkönigin ist eine zierliche kleine Gestalt mit langen braunen Haaren. Sie trägt ein Kleid aus weißen Blüten und ihr Haupt wird von einem Kranz aus Margeriten gekrönt. Auf ihrem Schoß sitzt ein Kind, das sie unablässig mit etwas füttert. "Das ist David!" wispert Carlotta den anderen zu. Beatrix und Anton nicken aufgeregt.

"Magst du noch ein paar Trauben, mein Lieber?" hören sie Lavinia sagen. Aber David schüttelt den Kopf. "Oder möchtest du etwas trinken? Flora, hol David etwas Blütennektar!" David zappelt und versucht, vom Schoß der Elfenkönigin herunter zu rutschen.

"Filine, mehr Luft!" ruft Lavinia ihrer Hofdame zu, die unablässig mit einem großen Fächer wedelt. "Oder möchtest du vielleicht mit meinen Schmetterlingen spielen, mein Lieber?" Verzweifelt versucht Lavinia, David festzuhalten, aber er zappelt und windet sich, um sich aus ihrem Griff zu befreien.

"Mir ist langweilig!" Seufzend wendet sich Lavinia Flora und Filine zu: "Ihm ist langweilig, was sollen wir nur tun?" Flora meint achselzuckend: "Vielleicht können wir ihm die Haare schön frisieren? Oder wir schauen den Eichhörnchen beim Nüsseknacken zu?"

David bohrt in der Nase und schüttelt den Kopf: "Laaangweilig! Nicht schon wieder...!" Flora fragt: "Möchtest du eine Kette aus Kastanien basteln?" Doch David schüttelt nur den Kopf. "Ich hab's: wir backen einen Kuchen aus Bucheckernmehl!" ruft Filine. Darauf kommt von David gar keine Reaktion mehr.

Lavinia lässt David von ihrem Schoß rutschen und der fällt wie ein Plumpsack zu Boden. Dann flüstert sie ihren Hofdamen zu: "Flora, Filine, wo sind eigentlich die anderen Kinder?" Die beiden tuscheln ihr etwas ins Ohr, das die Kinder in ihrem Versteck nicht hören können. Sie sehen nur, dass Lavinia auf einmal einen entsetzten Gesichtsausdruck hat. "Das hätte Lysander nicht tun dürfen!"

Als ob er auf sein Stichwort gewartet hätte, springt Murmelchen aus dem Busch hervor: "Stimmt, Lavinia. Du bist zu weit gegangen. Du altes Sumpfhuhn!"

Carlotta kann ein erschrockenes Kichern kaum unterdrücken. Lavinia springt von ihrem Thron auf. "Ihr seid wieder frei?" "Zum Glück!" ruft Tröpfchen. "Und wir auch", brüllt Anton laut. David springt vom Boden auf und rennt auf seine Geschwister zu: "Anton, Beatrix, Carlotta!!! Wie seid ihr denn hier hergekommen?"

Murmelchen meint trocken: "Na, so ähnlich wie du, kleines Waldschratbaby. Ich habe sie in den Zaubereifenwald geholt." "Dann kann ich jetzt wieder nach Hause?" David springt vor Freude in die Luft.

Lavinia ist sichtlich getroffen: "Aber David..." Sie sinkt in sich zusammen. Die Kinder sehen ihr an, dass sie das Weinen nur mühsam unterdrücken kann. Doch Murmelchen sagt bestimmt: "Nein Lavinia, lass David gehen. Wenn du jemanden liebst, kannst du ihn nicht anbinden und wenn du ihn dabei noch so verwöhnst. Wenn du jemanden liebst, musst du ihm Freiheit lassen!"

Nun muss Lavinia wirklich weinen. Die anderen Elfen umringen sie, streicheln und trösten sie. Für die Trolle haben sie nur böse Blicke übrig. Die weinende Elfenkönigin tut Carlotta richtig leid. "Ich hab eine Idee! Immer bei Vollmond kommen wir euch besuchen! Natürlich nur, wenn du willst, David!?" David überlegt kurz, aber dann nickt er zustimmend. Lavinia streicht ihm erleichtert über das Haar, trocknet sich die Tränen und lächelt - immer noch ein bisschen gequält.

"Kommt, Leute", meint Beatrix. "Jetzt müssen wir schnell nach Hause, bevor Papa und Mama etwas bemerken." Murmelchen stimmt zu: "Ja, los ihr Blubberbacken. Macht, dass ihr wegkommt. Einfach dem Weg mit den Stinkblumen folgen und wenn ihr ans Stinkblumenfeld kommt, müsst ihr dreimal niesen und schon seid ihr wieder draußen. Geht jetzt! Tschüs, Kinder!"

Die Kinder warten nicht lange. Das war zwar ein spannendes Abenteuer im Zaubereifenwald, aber jetzt sehnen sie sich nach ihren eigenen Betten. "Tschüs, Murmelchen, Tröpfchen, Plitscher und Platscher! Tschüss, Lavinia! Bis bald!" Und schon sind sie im Zaubereifenwald verschwunden.